



Foto: Alf Berg

2. Zwischenbericht

„ALLIN MIKUNA“¹ KINDER

GESUND ERNÄHREN

durch:

- Schulungen zu ökologischer Landwirtschaft und gesunder Ernährung
- Verbesserung der Einkommensmöglichkeiten von Frauen
- Unterstützung beim Anbau von Nahrungsmitteln

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG²



PROJEKTAKTIVITÄTEN: OKTOBER 2019 BIS MÄRZ 2020

- **SMS-Service** und **Handy-App**, um in Sachen **Hygiene** zu informieren und motivieren
- Fortbildungen für **630 Familien** zu „grünem“ Unternehmertum
- **470 junge Mütter** und ihre Familien setzen **Fünfjahrespläne** um und sichern so ihre **Ernährung** und **finanzielle Liquidität**
- Schüler:innen sensibilisieren für **mehr Nachhaltigkeit**
- Lokale Regierungen starten **Wettbewerb** für wirtschaftliches **Jugendunternehmertum**

Projektregion: Provinz Paucartambo, Region Cusco
Projektlaufzeit: September 2018 – März 2022

¹ „Allin Mikuna“ wird das Projekt in der Region Cusco genannt, es bedeutet auf der lokalen Sprache Quechua „Gute Ernährung“.
² Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet

Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt wollen wir die Ernährungs- und Gesundheitssituation der Kinder in der Provinz Paucartambo verbessern. Denn viele Kinder in der Region leiden an Mangelernährung und Blutarmut. Zusätzlich zur Armut vieler Familien verschärft der Klimawandel den Mangel an Nahrungsmitteln, da Dürren und Kälteperioden immer häufiger auftreten. Gleichzeitig haben die Familien kaum Mittel, um diesen Herausforderungen entgegenzutreten.

In vier Distrikten der Provinz Paucartambo unterstützen wir deshalb 600 Familien mit Kindern unter fünf Jahren, damit sie sich ihre Lebensgrundlagen sichern und ihre Kinder gesund aufwachsen können. Eltern nehmen dafür an Schulungen zu ökologischer Landwirtschaft und gesunder Ernährung teil. In Fortbildungen vermitteln wir vor allem Frauen wichtige Kenntnisse in den Bereichen Finanzen und Unternehmertum. So erfahren sie, wie sie eigene Geschäftsideen umsetzen und sich damit ein Einkommen sichern können.

Projektaktivitäten: Oktober 2019 – März 2020

Digitale Angebote zu Hygiene und gesunder Ernährung

Im Rahmen des Projektes haben wir Radiospots mit Botschaften zu Themen produziert, die zuvor gemeinsam mit den am Projekt beteiligten Familien erarbeitet wurden. In den Spots werden einfache Hygienemaßnahmen wie das Händewaschen thematisiert. Außerdem wird erklärt, wie wichtig das Stillen für die Gesundheit der Kinder ist, welche Bedeutung sauberes Trinkwasser hat sowie gesunde Ernährung. Väter werden gezielt ermutigt, sich an der Erziehung ihrer Kinder aktiv zu beteiligen. Um noch mehr Menschen mit diesen Botschaften zu erreichen, gerade in Corona-Zeiten, fördern wir die Einrichtung eines SMS-Services und die Entwicklung einer App fürs Mobiltelefon.



Die lokale Regierung unterzeichnet die Vereinbarung für den Fonds zu Jugendunternehmertum.

Schulkinder machen sich für Umweltschutz stark

Zehn organisierte Schüler:innen-Gruppen haben Pläne entwickelt und umgesetzt, wie sich die Menschen in ihrer jeweiligen Gemeinde gesünder ernähren können und gleichzeitig die Umwelt schützen. Sie gestalteten beispielsweise einen Schulgarten, mit dem sie Umweltschutz und Nachhaltigkeit vermitteln. In der Schule bemalten sie Wände, um ihre Mitschüler:innen für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Zusätzlich führten die Schüler:innen ein Theaterstück über den Wasserkreislauf auf, um auf die Bedeutung des Wassers für unser Leben und unseren Umgang damit aufmerksam zu machen. Ein weiteres Stück thematisierte die Auswirkungen des Klimawandels und der Umweltverschmutzung für unseren Planeten.



Schülerinnen stellen ihre Arbeitsergebnisse ihren Mitschüler:innen vor.

Lokale Regierungen fördern Jugendunternehmertum

Ein wichtiger Ansatz des Projektes ist, die lokalen Regierungen mit einzubinden. Unter anderem wirken wir darauf hin, dass die Kommunen Jugendliche und junge Erwachsene in ihrem unternehmerischen Engagement bestärken und fördern. In zwei Distrikten – Challabamba und Colquepata – wurde bereits ein Programm ausgearbeitet, mit dem wirtschaftliches Jugendunternehmertum unterstützt werden soll. Jugendliche mit guten Geschäftsideen sollen ein Startkapital aus einem Fonds zur Umsetzung ihrer Ideen erhalten. Die Vereinbarung über die Umsetzung des Fonds wurde bereits unterzeichnet und in der Ratssitzung genehmigt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Pandemie setzen wir uns dafür ein, dass bei der Förderung durch den Fonds vorwiegend junge Frauen berücksichtigt werden.



In Workshops entwickeln junge Mütter kreative Ideen für eigene Unternehmen.

Junge Mütter stärken „grüne“ unternehmerische Fähigkeiten

Im Rahmen des Projektes lernen 630 Familien aus 20 Gemeinden in Fortbildungen das Management von Unternehmen der ökologischen Landwirtschaft. In Ausbildungsmodulen wie „Ser mujer me da poder“ (Frau zu sein gibt mir Macht) oder „Soy emprendedora, soy ganadora“ (Ich bin Unternehmerin, ich bin Gewinnerin), stärken überwiegend junge Mütter ihre unternehmerischen Fähigkeiten. Weitere Module für die jungen Frauen sind in Vorbereitung. Unser Ziel ist, dass junge Mütter insgesamt 400 Unternehmen gründen und ihr erlerntes Wissen in die Praxis umsetzen.

470 junge Mütter und ihre Familien begannen damit, ihre selbst entwickelten Fünfjahrespläne umzusetzen. Mit der Unterstützung der „Kamayocs“, angesehenen Gemeindegliedern, die über großes Wissen über die Natur verfügen, konnten die Familien die Produktion von Lebensmitteln steigern und an geeigneten Orten Gemüsegärten anlegen. Die Familien sichern so nicht nur ihre eigene Ernährung, sondern steigern durch den Verkauf auch ihr Haushaltseinkommen.

Mein Name ist Victoria. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Seit letztem Jahr nehme ich an den Schulungsworkshops für junge Mütter teil.

Jetzt ist meine Familie glücklich, weil sich unser Leben verändert hat. Vorher haben wir in unserer Küche Meerschweinchen gezüchtet; jetzt nicht mehr. Unser Haus ist einfach, aber ordentlich. Wir haben einen sauberen Innenhof und einen Schuppen für unsere Meerschweinchen. Ich habe gelernt, wie man sie gesund aufzieht. Außerdem habe ich nun einen Garten, in dem ich verschiedene Gemüse anpflanze, wie Salat, Rüben, Karotten, Zwiebeln und Radieschen. In den Workshops habe ich gelernt, was hier am besten wächst. Jetzt essen wir abwechslungsreicher und nicht mehr nur Reis, Nudeln und Kekse.

Wir waschen uns jetzt immer die Hände und werden nicht mehr so oft krank. Alle helfen beim Putzen, Füttern der Meerschweinchen und Hühner und im Garten. Ich habe gelernt, dass wir füreinander Verantwortung tragen müssen, um voranzukommen. Jetzt lernen wir, so zu wirtschaften, dass wir etwas mehr Geld haben und gesunde Lebensmittel kaufen können.

Die Workshops machen mir Spaß. Wir haben sehr schöne Ideen, auf die ich vorher nie gekommen wäre. Zum Beispiel Hüte herstellen und verkaufen. Am Anfang war es schwierig, aber nun weiß ich, dass wir viele Dinge ohne Angst tun können, und wir haben uns sogar in den Stadtteilen organisiert. Viele von uns wollen Führungsrollen und Verantwortung für die Nachbarschaft übernehmen.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

94 € kostet eine Schulung für 15 Gemeindeglieder zu Unternehmertum und nachhaltigen Geschäftsmodellen

120 € brauchen wir für die Unterstützung von zehn Familien beim Anbau von Obst und Gemüse

260 € kostet ein Starter-Paket für eine Familie zur Gründung eines Kleinunternehmens

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

Unter Angabe der Projektnummer „PER100680“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.*

Für Überweisungen aus Österreich:
 Plan International
 Erste Bank
 IBAN AT04 2011 1829 8724 4001
 BIC: GIBAAATWWXXX

* Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.



Gibt Kindern eine Chance

**Plan International
 Deutschland e. V.**
 Bramfelder Straße 70
 22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 0
Fax: +49 (0)40 607 716 - 140
info@plan.de • www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany